

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Auf einzelnen Gebieten erwiesen sich gestern Vorräte als knapp bedarfsdeckend, im ganzen aber konnte der Nachfrage nicht voll entsprochen werden. In der Großmarkthalle konnte in Schaf- und Lammfleisch der Bedarf vollständig gedeckt werden. Von Rindfleisch gelangten bloß die ersparten „Volksfleisch“-Vorräte zum Verkauf. An Kalb- und Schweinefleisch war das Angebot spärlich. Die Geflügelzufuhren waren ausreichend. Von Wildbret kamen bloß Hirschfleisch und Fasane in Betracht. Recht günstig war das Angebot in Fischen. Außer Karpfen war die Auswahl in Seefischen eine reichlichere.

Zur Deckung des Fettbedarfes standen 80 Kilogramm Margarine zu K. 9.40 per Kilogramm, und 1000 Paete Gemeindegemarine zu 24 Defagramm für K. 2.— zur Verfügung. Starke Kauflust machte sich auch für die im Gewichte von 650 Kilogramm ausgetobene Kriegswurst bemerkbar. Besonders starker Andrang herrschte bei der Abgabestelle der Rindsinnereien, die, um den Anforderungen aller Käufer zu entsprechen, nur Kilogrammweise abgegeben wurden. Der Großhandel bewegte sich angesichts der geringen Zufuhren in den engsten Grenzen. Gestern gelangten 600 Vierteln „Volksfleisch“ und 50 Rälber der Gemeinde Wien, letztere im Verlosungswege, zur Aufteilung.

Obst und Gemüse.

Die zurückgehaltenen Obstvorräte kommen langsam zum Vorschein. Gestern wurden je ein Waggon steirische und böhmische Äpfel auf den Markt gebracht. Während erstere zum Höchstpreise von K. 2.56 per Kilogramm ausgetobten wurden, wurden letztere, die infolge des Frostwetters in schadhaftem Zustande anlangten, zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben. Gegen einige Händler wurde wegen Preistreiberei eingeschritten.

Die Zufuhren auf dem Gemüsemarkt bestanden aus zwei Waggons Kohl und Kraut ausländischer Herkunft. Die Gärtner verkaufen ihre Ware mit Umgehung des Marktes. In der Viktualienmarkthalle III wurde ein Waggon rote Rüben (11.600 Kilogramm) gebracht, die im Kleinhandel zu 60 S. per Kilogramm erhältlich sind. Stark umlagert waren die Kartoffelverkaufsstände. Der Verkauf vollzieht sich unter Polizeiaufsicht und wurde die Vorschrift, nur Kiloweise abzugeben, streng eingehalten.

In der Viktualienmarkthalle III war das Angebot in Butter (1100 Kilogramm) ziemlich ausreichend. Auf allen anderen Märkten machte sich in Butter und Eiern große Knappheit fühlbar.